

# Mitteilungen der Kantonalen Altertumssammlungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =  
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **8 (1906)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## c) Durch Ankauf:

Schweiz. Eidgenossenschaft 20 Franken 1905. — Zürich 10 Schilling (Bock) ohne Jahr, 18. Jahrhundert. — Bern, zwei Dicken vom Anfang des 16. Jahrhunderts. — Uri, zwei Goldpistolen, Silberabschlag eines Dukatens 1720, Dicken 1622, Schilling 1614. — Uri und Unterwalden Rößler. — Uri, Schwiz und Unterwalden: Rößler, Groschen und Etschkreuzer, 16. Jahrhundert. — Graubünden, Probe für V Batzen 1820 in Messing. — Rottweil, Kippergroschen von 1622, der eine mit Adler, der andere mit Kreuz. — Silberne Medaille auf den Bund zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und der Schweiz mit dem Jugendporträt des Königs. — Silberne Schulprämie von Obwalden. — Messingene Gnadenmedaille des Klosters Fischingen im Thurgau, 18. Jahrhundert. — Silberne Plakette der Centenarfeier des Kantons Waadt 1903. — Silberne Medaille von Hans Frei zur Erinnerung an Friedrich Schiller. — Silberne Plakette auf Jean-Jacques Huguenin 1905.

## d) Als Depositum:

Von der Stadtbibliothek Zürich: Silberne Medaille auf die Feier des Durchschlags des Simplontunnels 1905.

## e) Durch Übertrag von ältern Eingängen:

Aus der prähistorischen und römischen Abteilung des Landesmuseums: 16 silberne gallische Münzen, 24 bronzene gallische Münzen, 3 silberne und 25 bronzene Münzen römischer Kaiser, alles aus der Sammlung Groß, gefunden in La Tène, Thièle und Umgebung. — Drei silberne Denare und 10 Bronzemünzen römischer Kaiser aus der Sammlung Schwandegg, gefunden in Eschenz und Stein a. Rh. — 11 Bronzemünzen römischer Kaiser von Augustus, Nero, Domitian, Nerva, Hadrian, Numerian, Claudius II. und Constantin d. Gr., gefunden in Windisch, Amphitheater.



## II. Kantonale Altertumssammlungen.

**Aarau. Kantonales Antiquarium. Neue Erwerbungen.** Ein Mühlstein, eine Speerspitze, ein Schwertknauf, ein Brückenpfahl, römische und mittelalterliche Münzen, gefunden beim Bau der Rheinbrücke in Zurzach. — Zwei eiserne Äxte aus dem Freiamt. — Rückwände von spätgotischen Kirchenstühlen aus der Stadtkirche Aarau. — Friese mit Flachschnitzerei. — Hölzerne Heiligenfigur aus Erlinsbach. — Holzrelief, Christus am Kreuz, 16. Jahrhundert. — Türklopfer, angeblich von der Rathaustür in Mellingen. — Eherne Schüssel, getrieben. — Räucherpfanne. — Zwei Fußgläser. — Steingutkrüglein mit gepreßten Ornamenten. — Steingutkrüge und verschiedenes anderes Bauerngeschirr aus dem Suhren- und Wynental. — Reliefierte Kacheln von Schafisheim. — Bemalte Kacheln von Talheim, mit Jahrzahl 1812. — Eine Draisine. — Zwei kolorierte Lithographien, Darstellungen des Kadettenmanövers am Aarauer Maienzug, 1833 und 1836. — Zwei Stutzen, System Milbank-Amsler. — Ein Perkussionsgewehr. — Ein Kadettengewehr, Perkussion. — Ein Luntengewehr. — Eine Patrontasche. — Ein Reitersäbel. — Ein Offiziersdegen. — Ein Hirschfänger.

**Avenches.** Nouvelles acquisitions faites par le Musée. M. Tricot qui fouille aux Prés-Verts le terrain d'où une mosaïque a été extraite en avril 1891, a découvert et vendu au Conservateur: 1<sup>o</sup> une grande écuelle en terre jaune à rebords très larges, 9 centimètres, l'écartement des rebords est de 30 centimètres, près de l'orifice le nom du potier CATISIUS. 2<sup>o</sup> une pointe tronquée en bronze. 3<sup>o</sup> le fragment d'un vase en beau verre colorié. 4<sup>o</sup> une corne de cerf. 5<sup>o</sup> trois grands bronzes et une monnaie romaine en argent. M. Louis Debossens-Guillod qui a commencé des fouilles aux Champs Bacon a vendu au Musée 1<sup>o</sup> une jolie urne lacrymatoire. 2<sup>o</sup> un fragment de vase en terre noire avec des raies longi-

tudinales. 3<sup>o</sup> de petits vases, malheureusement fragmentaires, en terre rouge. 4<sup>o</sup> un petit fragment de bronze avec rainures. Le Musée est devenu propriétaire de l'Autel votif de Mercure trouvé Derrière la Tour, et de la plupart des petites amphores et coupes sorties du même terrain. En Perruet, on a découvert aussi dernièrement une pioche en fer, tout à fait semblable à celles dont on se sert aujourd'hui. En creusant une fosse dans le cimetière d'Avenches, le fossoyeur a rencontré un sarcophage recouvert d'une plaque en grès qu'il a brisée sans se douter qu'elle recouvrait un tombeau probablement romain. Nous espérons qu'il sera possible de sortir plus tard ce sarcophage qui offre un réel intérêt au point de vue de l'archéologie et de l'histoire. *Le Conservateur du Musée d'Avenches.*

**Burgdorf, Rittersaalverein.** *Aus dem Bericht über die Jahre 1903 und 1904.* Während der Zeit der obigen beiden Berichtsjahre, wie auch seither, beschäftigte uns ganz besonders die *Baufrage*, die wiederholte Unterhandlungen mit der Regierung und speziell mit der Baudirektion erforderte. Sie entsprach auch unserm Gesuch um eine Subvention und bewilligte eine solche von Fr. 1000.

Dank dieser Spende und dem Legat unseres 1903 verstorbenen Vorstandsmitgliedes Ferd. Affolter in Oeschberg konnten wir mit dem Bauen im Mai 1904 beginnen. Es wurde zunächst der Treppenturm erhöht und mit einem neuen spitzen Dach versehen. Er steht unserm Schlosse gut an und seine obersten Fenster bieten eine freie Aussicht nach Süd, Ost und Nord. Der Umbau des über dem Rittersaal befindlichen Lokales wurde im wesentlichen zu Ende des Jahres fertig.

Es sei hier noch erwähnt, daß 1905 der große, schöne Ofen, den die HH. F. und W. Lüdy uns schenkten, aufgestellt und die zwei Zimmer auf der Südseite in der Hauptsache fertig wurden. Der Ofen schmückt das westliche derselben, während die gotische Decke, welche wir 1901 aus einem leider umgebauten hiesigen Privathause erwarben, die Hauptzierde des östlichen Zimmers bildet und ihm zu dem Namen „gotisches Zimmer“ verholfen hat. Jenes wird hauptsächlich zur bessern Aufstellung unserer reichen, fürs Publikum zum größern Teil unsichtbaren Trachtensammlung dienen. Zwei große dafür bestimmte Glaschränke sind in Arbeit.

*Legate* haben wir in den zwei Jahren keine erhalten, wohl aber kurz vorher das schon erwähnte des Herrn Ferd. Affolter sel., kurz nachher eines in demselben Betrag unseres frühern Kommissionsmitgliedes Herrn Rob. Heiniger sel. Aus einem Trauerhause in Bern — der Verstorbene war Burgdorfer — erhielten wir durch seine Tochter eine größere Zahl meist wertvoller Gegenstände und aus dem Nachlaß des Herrn F. Affolter schenkte uns seine nun auch verstorbene Schwester eine solche Auswahl guter alter Möbel, Silbermünzen, prähistorischer Objekte u. s. w., wie wir sie nie zuvor erhielten.

Der Zuwachs der Sammlungen verteilt sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt: In die 1. Kategorie (prähistorische, römische u. s. w. Altertümer) kamen 46 Nummern hinzu, worunter Bastknäuel vom Burgäsi-See, 1 Feuersteinmesser und 15 Steinbeile vom Bodensee, bearbeitete Holzstücke vom Inkwilersee und besonders eine prachtvolle neolithische Gewandfibel aus Hirschgeweih, in Koppigen gefunden.

Die 2. Kategorie (Waffen) wurde um 9 Nummern vermehrt, darunter 1 gut erhaltener Armbrustbolzen von zirka 1500.

In der 3. Kategorie (Möbel und Hausgeräte) beträgt der Zuwachs 49 Nummern, wovon bemerkenswert ein reichverziertes Näh-Necessaire aus Holz (Stil Louis XVI.), eine Messingschüssel für sogenannte spanische Suppe, 1 eigentümliche messingene Kelle mit gezacktem Rand von zirka 1700, 5 schöne Stühle aus derselben Zeit, eine sogenannte Servante, eingelegt, von zirka 1800, 1 zum Teil bemaltes Spinnrad von 1802, 1 hübsches, ländliches Ruhbett mit gedrechseltem Kopfstück aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 1 hölzernes Schloß mit hölzernem Schlüssel aus dem 17. Jahrhundert, 1 eichener Klappstisch mit verzierten Füßen, 1 Wiege und 1 Stabell aus dem 18. Jahrhundert, 1 eigentümliches hölzernes Gerät zum Verarbeiten von Küchelteig aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

In der 4. Kategorie (Keramik und Glaswaren) kamen 53 Nummern hinzu, darunter 2 kleine Langnauer Schüsselchen von zirka 1800, das eine mit flachem Deckel — beide dienten vielleicht auch als Tassen —, 2 alte Tassen mit Untertassen, wohl aus Bärswil —, 1 weiße Platte aus dem 17. Jahrhundert, 1 zweifarbiger Steingutkrug, eine Tasse mit Untertasse von Bailon (Carouge), verschiedene Stücke von 2 Wedgwood-Services, eine größere Zahl verschiedener alter Gläser, darunter ein großer zweihenkliger Humpen von Flühli, einige mit Berner Wappen, mehrere verzierte Flaschen, die älteste mit dem Diamant geritzte sogenannte Schliffscheibe unserer Sammlung — von 1729 —, 1 Dachziegel von 1547, bis vor kurzem am Rütchelengäßchen im Gebrauch.

Die 5. Kategorie (Schlosser-, Schmiede- und ähnliche Metallarbeiten) nahm um 5 Nummern zu — darunter ein Schlüsselblech mit menschlicher Fratze von 1609, die 6. (Münzen und Medaillen) um 4 Medaillen (3 davon von Silber) und 96 Münzen, die 7. (Heraldisches) um 13 Siegel und 2 Ex-libris, die 8. (landwirtschaftliche Geräte) um eine hübsche Sichel von 1754 und einen reichverzierten, wohl noch ältern Kummet, und die 9. (Staats- und Rechtsaltertümer) um 4 Gegenstände ohne besonderes Interesse.

Erheblich größer war die Vermehrung in den folgenden Kategorien, in der 10. (Urkunden, alte Bücher u. s. w.) 121 Nummern, darunter 1 Kaufbrief von 1563 und 6 aus dem 17. Jahrhundert, 1 Zunftbrief von 1709, 1 Gesellenbrief von 1788, 1 Wanderbrief von 1805, 2 Hefte kalligraphischer Vorlagen von 1709 und 1784, 5 Bändchen von Kanitz (Gedichte) und Rabener (Satiren) von 1772 bzw. 1776, mit Kupferstichen des Burgdorfer Künstlers S. H. Grimm, das heraldische Werk Pusikans „Die Helden von Sempach“, eine Anzahl alter Kalender, eine geschriebene emmentalische Landsatzung von 1659 und eine Anzahl Taufzettel.

In der 11. Kategorie (Bilder, Pläne, Landkarten u. s. w.) betrug der Zuwachs 65 Nummern, wovon folgende besonders zu erwähnen sind: Berner Landsturm und Trümmusterung von F. N. König, 1 kolorierte Ansicht von Lützellflüh von 1813, 2 alte Ansichten von Trachselwald, mehrere kolorierte Trachtenbilder, Scharfschützenbrevet von 1796, gestochen von Dunker, eine Anzahl Photographien der Brandstätte von Burgdorf, ein alter Plan der Schlacht von Vilmergen und eine Karte von Frankreich von 1811, zur Zeit seiner größten Ausdehnung.

Die 12. Kategorie vermehrte sich um 56 Nummern, darunter 2 Stücke zur Ergänzung unserer weiblichen Guggisberger Tracht, die nun vollständig ist, ein gesticktes Taftuch von 1810, künstliche Blumensträuße mit Filigran, silberne Schuhschnallen aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, 1 Frauenhut, 1 Zipfelmütze, 1 Schürze, 1 seidene Haube aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, eine Anzahl Stücke zur Berner Tracht aus den 30er Jahren, Göllerketten mit Haften aus den 40er Jahren.

Die Bereicherung der 13. Kategorie belief sich auf 18 Nummern, von denen eine Anzahl wertvoll, so 3 Sättel und ein sonderbarer Steigbügel aus dem 18. Jahrhundert, 1 Fernrohr aus derselben Zeit und eine Rokokotüre mit allen Beschlägen und dem Türklopfer, die nun den Eingang des obern Lokales bildet.

Die 14. Kategorie (kirchliche Altertümer) erfuhr keine Vermehrung.

Im ganzen wurde in den 2 Jahren unsere Sammlung um 539 Nummern größer, wovon 4 Medaillen und 96 Münzen. Eine so starke Vermehrung erhielt sie wohl noch nie. Die alte Klage der Schwierigkeit der Aufstellung wird nun in den nächsten Jahren zum guten Teil verstummen, da wir vom nächsten Sommer an die neuen Lokalitäten im obern Stock allmählich werden benutzen können.

Unsere Sammlung erlitt im Frühjahr 1904 einen empfindlichen Verlust durch Rückzug der von Herrn Eugen Schmid in Diesbach b. Büren vor zirka 15 Jahren deponierten Waffen, die zum größten Teil eine besondere Trophäe bildeten.

Es sei noch erwähnt, daß eines unserer interessantesten Baudenkmäler, das *Siechenhaus*, da es zum Teil umgeändert wurde, von Photograph Bechstein mehrfach, auch im Innern, aufgenommen wurde. Wir konnten zu diesem Zwecke von der kantonalen Kommission für Erhaltung von Kunstaltertümern einen bescheidenen Kredit erwirken, auch für

technische Aufnahmen. Diese wurden durch drei Schüler des Technikums unter Leitung ihres Lehrers, Herrn Architekt Brändli, besorgt.

**Genève. Société auxiliaire du Musée.** Grâce au Concours de la Confédération, la Société a pu faire une importante acquisition qui enrichira d'une façon remarquable le musée que la Ville de Genève fait actuellement construire. Il s'agit d'une boiserie de la fin du XVIII<sup>e</sup> siècle, décorant jusqu'ici le grand salon du Château de Cartigny, situé à quelques kilomètres de la ville. C'est un ensemble très élégant, formé de panneaux de glaces, de portes moulurées surmontées de sujets sculptés qui donne une idée très favorable de l'art de la menuiserie à cette époque. Les collections municipales ne possédaient jusqu'ici aucun spécimen de décoration intérieure des édifices locaux. Notre canton étant absolument dépourvu d'œuvres de ce genre provenant de siècles antérieurs il était d'autant plus important de voir figurer dans le musée d'art et d'histoire une boiserie du XVIII<sup>e</sup> siècle. Elle en sera l'un des principaux attraits.

**Neuchâtel. Musée Archéologique et Cabinet des Médailles. 1905.** Deux nouvelles vitrines, posées sous les fenêtres de la Salle Desor nous ont permis de donner plus d'espace aux antiquités lacustres et spécialement aux deux importantes collections entrées au Musée au commencement de l'année et dont il a été parlé dans notre précédent rapport. La niche située à l'angle S-O de la même pièce a été garnie de rayons qui nous permettront de mieux étaler nos doublets dont la vente a produit cette année frs 71,50.

Nous avons eu recours à l'obligeance et à l'habileté bien connue du Musée National pour faire restaurer, dans la mesure du possible, 29 pièces bourgondes, plaques de ceinturons, anneaux et agrafes, trouvés il y a 60 ans environ dans les tombeaux des Battieux et de Serrières. Ces objets ont repris un éclat surprenant après un si long laps de temps où ils ont dormi sous la rouille. C'est à la même bonne complaisance que nous devons deux fac-simile, très bien venus, de deux objets lacustres trouvés à Champréveyres: un joli petit peigne en os, et un singulier marteau en bois de cerf, pourvu pour l'emmanchement de deux moyens distincts: un talon arrondi et un trou en diagonale.

*Dons.* Mr Russ-Suchard nous a rapporté de son voyage à Carthage 23 objets, antiquités puniques du IV<sup>e</sup> au II<sup>e</sup> siècle av. J.-C.: lampes, urnes, cruches, fioles, provenant de la nécropole de Ste-Monique et 7 brochures relatives aux fouilles des Pères Blancs.

*Achat.* Nous n'avons à mentionner qu'un couteau de l'âge du bronze, trouvé dans une vigne près du Landeron.

*Cabinet des Médailles.* Tous les moyens ont été employés pour le développement de cette collection: l'échange, les dons et l'achat.

Par *échange* nous avons obtenus 2 ex. de la reffappe en argent du jeton du tir fédéral de Stans, 1861; la médaille en argent de l'inauguration du Palais fédéral, 1902; 2 ex. du jeton „Journée Neuchâteloise à l'Exposition nationale de Genève 1896“ ar. et br.; la médaille du centenaire de V. Hugo, 1902 br.; un médaillon uniface du général Porfirio Diaz, reproduction d'une boîte de montre, commandée par lui-même à la Chaux-de-Fonds et une médaille en aluminium de la fédération des ouvriers graveurs grillocheurs, Chaux-de-Fonds, 1897; de plus une petite plaque en argent, gravée aux armes de Pourtalès.

*Dons.* De Mr P. de Salis, la méd. de br. Aphrodite de Bovy; de Mr Max de Coulon, par l'entremise du Conseil Communal, la médaille en or du Simplon; de Mlle Alice Wuithier, un jeton cuivre de 1591: A) Pax patet insidiis, R) Tuta salus bello; du secrétariat communal 100 médailles David de Pury, br.; 10 médailles Edouard Desor, br.; et une médaille d'Agassiz, br.; de Mr Paul Bovet, Ascension à la Tour Eiffel, cuivre doré; un jeton du Prince Jérôme; 3 jetons réunis: Rétablissement de l'empire et récompense à la force; Cochinchine française 10 cent. 1879; One Rupee East India Co.; une piastre turque, Constantinople 1808; les médailles A. M. Piaget et Société des Eaux de Neuchâtel par F. Landry, et Entrée des Français par Ulysse Landry; enfin du Comité de la Soc. fédérale des Sous-officiers 2 ex., br. et ar. de la médaille, 15<sup>e</sup> fête, Neuchâtel 1905.

*Achats.* Toujours désireux de compléter les séries des médailles gravées par nos artistes neuchâtelois, nous avons réussi à acquérir des *Thiébaud*: Augsburg, 1748, jubilé de

la Paix de Westphalie; — de *Droz*, 1804, Drapeaux donnés, ar.; id. Couronnement, br.; Monument de Desaix, br.; Pie VII visite la monnaie, 1805, variété inédite, br.; Louis XVIII et Henri IV, br., Ludovico reduce, br.; Angleterre, Essai  $\frac{1}{2}$  penny, Beraudes, 1793; Colonne de la Grande Armée, br. argenté: 200 barques construites, ar.; Aux armées 1806, arc de triomphe, ar.; Wellington, Capitulation de Pampelune, br.; Le repos d'Hercule, ar.; id., br.; 20 francs 1811. — De *Brandt*, des achats assez considérables ont rendu le Musée possesseur de la médaille: Mariage du tsarévitch et de Marie de Hesse et des cinq médaillons suivants, pièces rares: Mme Begasse-Bock; Stanislas Aloé; le président Begasse, beau-père de Brandt; Alexandre Vattemare; et Johann Koepke.

De graveurs modernes nous avons acheté la plaquette J. J. Huguenin par Huguenin frères au Locle, ar. et br.; et les 2 séries complètes du jeton de la Société Suisse Numismatique, Fribourg 1904 et Lausanne 1905.

*W. Wavre.*

**Musée Historique de Neuchâtel.** 25 novembre 1905 jusqu'au 2 avril 1906. *Dons.* Bicornes d'inspecteur de police de Neuchâtel — Portrait de Mlle de Trémauville, fiancée du lieutenant de Montmollin (tué à Paris le 10 avril 1792) — Chapeau valaisan, du Val d'Aniviers — Portrait du gouverneur Pierre Wallier de Cressier († 1594), peinture sur bois du 16<sup>me</sup> siècle — Tabatière ornée de peintures — Uniforme de quartier-maître de bataillon et divers autres objets.

*Achats.* Uniforme de guide de 1856 — Terrine brune Langnau 1780 — Terrine à pieds Langnau — 4 Bols Langnau — Tasse ronde Langnau — Plat Langnau — 3 Soupières Langnau — Une cassette de 1724 — Un plat étain 1720 — Chaîne argent — 2 chaînes anciennes, provenant du canton de Berne.

Le Conservateur du Musée Historique de Neuchâtel: *Paul de Pury.*

**Museum der Stadt Solothurn.** *Historisch-Antiquarische Abteilung.* Zuwachs vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1905 in chronologischer Reihenfolge. *A. Schenkungen.* Herr Fritz Ziegler, Lokomotivführer von Zuchwil: Eine römische Kupfermünze von Kaiser Constantinus. — Herr Adolf Ziegler, Militärschneider in Solothurn: Ein weißer Fayence-Deckel mit gelber Artischoke und 4 grünen Blättern als Knopf, welcher als oberer Abschluß eines Ofens gedient hat. — Frau Staatschreiber J. Amiet-Bär: Ein Kupferstich von L. Midart, die Schlacht von Näfels darstellend. — Bauamt der Stadt Solothurn: 1. Eine Kupfermünze:  $\frac{1}{2}$  Batzen von Freiburg vom Jahre 1811. 2. Eine Kupfermünze: Ein Batzen des Kantons Waadt vom Jahre 1819. — Ungenannt, durch Vermittlung des Bauherrn Schlatter: 1. Eine Münzwaage in hölzernem Etui mit fünf Messinggewichten. 2. Zehn Billonmünzen schweizerischen Ursprungs vom Anfang des 19. Jahrhunderts. — Herr Bürgerammann Bodenehr: 1. Eine Reliquientafel aus der Barockzeit. 2. Ein von Hand verfertigtes und bemaltes Spitzenbild mit dem Bildnisse des hl. Ursus. 3. Ein gleiches mit dem Bildnisse des hl. Viktor, unter Glas und Rahmen, aus dem 18. Jahrhundert. — 4. Zwei alte Rähmchen von schwarzem Holz aus dem 18. Jahrhundert. — Herr Karl Vigier von Steinbrugg: Ein weißer, blaubemalter alter Kachelofen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Herr Th. Kiffing, Wirt: 1. Eine Stabell von Hartholz mit ausgesägter Rücklehne, einen doppelköpfigen Reichsadler darstellend. 2. Ein schmiedeiserner Kesselhaken mit Kette und Ring, Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts. 3. Ein runder messingener Weihwasserkessel. 4. Ein kleines schwarzhölzernes Reliquiarium, oben mit Rundbogenform zum Aufstellen oder Aufhängen. — Herr P. Wachter, Ziegelhäuserstraße Nr. 57 in Heidelberg: Ein Kupferstich: Ansicht der Stadt Solothurn von Süden, aus einem Druckwerke. — Frau Witwe Pfähler-Möhrlen, durch Vermittlung des Herrn Stadtbaumeisters Schlatter: Eine Fruchtschale aus bemaltem Sèvres-Porzellan mit durchbrochenem Rande und vergoldeten Verzierungen. — Einwohnergemeinderat Solothurn: Silberne Medaille zur Erinnerung an die Einweihung der neuen Rheinbrücke in Basel. — Frau Witwe Schwarz-Winistörfer: Ein von Hand verfertigtes und bemaltes Spitzenbild, einen in knieender Stellung sich befindenden Bischof darstellend, unter Glas und Rahmen, 17. Jahrhundert. — Herr Achille Faivre-Mollet: Ein 6-Kreuzerstück des Großherzogtums Hessen. — Herr L. Zuber-Schwägli, Schreinermeister: 1. Eine Schale von rotem, schwarzbemaltem Ton, von griechi-

scher Arbeit, wahrscheinlich aus Süd-Italien stammend. 2. Eine Schale von rötlichem, schwarz bemaltem Ton. — Herr Dr. J. Heierli in Zürich: 1. Ziegelstückfragment von Vindonissa mit Legionsstempel XXI. 2. Ein Bodenfragment von einem Gefäß aus Lavezstein, römischen Ursprungs. 3. Ein Schächtelchen voll verkohlter Linsen, *Ervum Lens*, von Hasel bei Baden. 4. Verkohltes Getreide aus einer Pfahlbaustation (Robenhausen).

*B. Erwerbungen.* Ein Thaler von Ferdinand III. von Toscana vom Jahre 1593. — Ein alter Fayence-Teller mit Jahrzahl 1669. — Ein Steinbeil von Serpentin, mit deutlichen Sägeschnitten, von Kohlrüti bei Nennigkofen. Zwei römische Mühlsteine, aus Lava, Fragmente.

*C. Depositen.* Von Herrn Th. Kißling, Wirt: Eine zinnerne Suppenschüssel von runder Form, mit zwei Henkeln und Deckel, aus der Empire-Zeit. 2. Ein großer, runder Zinnteller, 18. Jahrhundert. 3. Zwei kleine, runde Zinnteller. 4. Ein achteckiger, zinnerner Krug, mit aufgeschraubtem Ringdeckel, erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. 5. Ein achteckiger, zinnerner Krug, mit aufgeschraubtem Ringdeckel, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Von Frau Dr. Amiet-Engel: Ein kleiner, zweitüriger, geschnitzter Schrank aus Eichenholz mit Jahrzahl 1709. — Vom Staate Solothurn: Silberne Medaille zur Erinnerung an die Einweihung der neuen Rheinbrücke in Basel. Der Kustos: *A. Glutz.*

**Stans. Sammlungen des historischen Vereins von Nidwalden.** Zuwachs im Jahre 1904. *Geschenke:* 1. Ofenkachel vom Jahre 1689 aus Büren. 2. Porträt von Melchior von Deschwanden, Kaplan in Meggen, geb. 1773, gest. 1824, Aquarell von Paul von Deschwanden. 3. Eiserner Türkopf von der 1798 zerstörten Einsiedelei auf Rotzberg. 4. Messer aus dem 17. Jahrhundert, bei Engelberg gefunden.

*Depositen:* 1. Porträt von Frau Barbara Wyrsh-Keyser, gemalt von deren Gatten, Joh. Melchior Wyrsh, deponiert von der Gottfried Keller-Stiftung. 2. Miniatur-Porträts von Frz. Xaxer Wyrsh, Kaplan zu Buochs, geb. 1738, gest. 1810. — 3. Prägestöcke vom Schützenfestthaler von Ennetmos 1898, entworfen von Eduard Zimmermann. 4. Matrizen für eine Denkmünze vom französischen Überfall, 1898 von Ed. Zimmermann. 5. Matrizen für die kantonale Denkmünze von 1898, gestochen von Hans Frei. Diese 3 letzteren sind deponiert von der Regierung von Nidwalden.

*Käufe:* 1. Matrizen zum eidgenössischen Schützenthaler von 1861 von Nidwalden, gestochen von Bovet. 2. „Eine Taufe in Stans.“ Ölgemälde von Theodor v. Deschwanden. 3. Säbel, gefunden auf dem Gefechtsplatz von 1802 auf der Rengg zu Hergiswil. 4. Porträts: a) von Josef Spichtig, Kaplan in Göslikon, b) von dessen Bruder: Barbier Jos. Mar. Spichtig in Stans, c) von dessen Gattin, Frau Anna Mar. Spichtig-Keyser.

Im Jahre 1905. *Deposita:* 1. Arnold Anderhalden aus dem Melchtal, in Holz geschnitten von Franz Abart in Kerns. 2. Porträt von Kaspar Waser, S. J. 3. Porträts von Halter-Ming und Frau von Giswil. 4. Porträt von Bernhard Lussi-Achermann von Stans, † 1833. 5. Weihnacht, in Holz geschnitztes Reliefbild aus dem 16. Jahrhundert. 6. Bruder Klausen Vision, Glasscheibchen, 17. Jahrhundert. 7. Messingbeschlagene Kasette, 17. Jahrhundert. 8. Bemalte Standgläser einer Unterwaldner-Apotheke, aus dem Beginne des 19. Jahrhundert.

*Ankäufe:* 1. Aufsatz zu einer Bettlade von 1772 mit Intarsien. 2. 3 Stück Ofenkacheln mit symbol. Reliefbildern, 16. Jahrhundert. *Dr. J. Wyrsh.*



## Kleinere Nachrichten aus den Kantonen.

**Aargau.** Auf der im Anzeiger für schweiz. Altertumskunde wiederholt erwähnten alemannischen Begräbnisstätte in den Käppelireben zwischen *Jonen* und *Ober-Lunkhofen* sind im März 1906 bei der Kiesentnahme Reste von drei weitem menschlichen Skeletten zu Tage gefördert worden, wovon ein Teil vom Unterzeichneten selber. Sie lagen einfach